

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4	<b>Ich und die Arbeit</b>	
<b>Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen</b> .....	5	Station 1: Warum ich arbeite .....	33
<b>Laufzettel</b> .....	7	Station 2: Fragen zur Berufswahl.....	34
<b>Einstieg in das Thema „Arbeit“</b>		Station 3: Handwerk oder Dienstleistung? ...	36
Station 1: Wo wird gearbeitet? .....	8	Station 4: Ein Beruf mit Zukunft.....	37
Station 2: Berufe und Tätigkeiten um uns herum .....	11	Station 5: Schlüsselqualifikationen .....	38
Station 3: Berufsfelder .....	13	Station 6: Meine Stärken und Schwächen ....	39
Station 4: Dienstleistungsberufe .....	15	Station 7: Konflikte lösen .....	40
Station 5: Einen Arbeitsrapport schreiben ....	16	Station 8: Bin ich für soziale Arbeit geeignet?.....	41
Station 6: Unbezahlte Arbeit.....	17	Station 9: Einfallsreich und kreativ.....	42
Station 7: Arbeit und Technik.....	18	Station 10: Wer wird eingestellt? .....	43
Station 8: Der technische Fortschritt und die Arbeit.....	20	<b>Die Arbeitswelt verändert sich</b>	
Station 9: Arbeitsmarkt.....	21	Station 1: Veränderungen der Arbeit I.....	45
Station 10: Tarife .....	22	Station 2: Veränderungen der Arbeit II.....	46
<b>Arbeit und Wirtschaft</b>		Station 3: Arbeit früher I .....	47
Station 1: Über die Arbeit .....	24	Station 4: Arbeit früher II .....	48
Station 2: Arbeit und Hobbys.....	25	Station 5: Entwicklung der Industrie .....	50
Station 3: Handel I.....	26	Station 6: Wandel der Arbeit.....	52
Station 4: Handel II.....	27	Station 7: Kinderarbeit.....	53
Station 5: Wirtschaft.....	28	<b>Glücklich leben, zufrieden arbeiten</b>	
Station 6: Der private Haushalt und die Volkswirtschaft.....	29	Station 1: Wie führe ich ein glückliches Leben?.....	55
Station 7: Der Familienhaushalt I.....	30	Station 2: „Jeder ist seines Glückes Schmied“.....	56
Station 8: Der Familienhaushalt II.....	32	Station 3: In der Arbeitswelt seinen Platz finden.....	58
		Station 4: Fit für das Arbeitsleben durch aktive Freizeit.....	60
		Station 5: Lob motiviert.....	62
		<b>Lösungen</b> .....	63

# Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schüler<sup>1</sup> Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Innerhalb einer Stationsarbeit können Sie als Lehrkraft Stationen als Wahl- und als Pflichtaufträge deklarieren (siehe Laufzettel). Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen haben wir bewusst auf eine Vorgabe verzichtet.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen.

Schülerorientierung meint, dass die Lehrkraft in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Diese wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten. Durch die vorbereiteten Stationen schafft die Lehrkraft eine Lernatmosphäre, in der Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch die Lehrkraft dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Mit dieser Veröffentlichung möchten wir – wie bereits erwähnt – Materialien zur Verfügung stellen, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler gerecht werden. Jede/jeder Einzelne erhält ihren/seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen bzw. berücksichtigen die unterschiedlichen Lerneingangskanäle. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte) als auch haptische (fühlorientierte) und auch kognitive Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Brunerschen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) mit einbezogen. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, umso besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und dementsprechend fester verankert. Das vorliegende Arbeitsheft unterstützt in diesem Zusammenhang das Erinnerungsvermögen, das nicht nur an Einzelheiten und Begriffe geknüpft ist, sondern häufig auch an die Lernsituation.

Mithilfe der vorliegenden Arbeitsblätter werden die Schüler auf die Arbeits- und Wirtschaftswelt vorbereitet. Neben der Bearbeitung der Aufgaben steht die Reflexion der Situationen in der Arbeitswelt im Mittelpunkt. Nach der Reflexion erfolgt die Entscheidung in Rollen- und Planspielen. Ihre Schüler erkennen die eigenen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten. Sie lernen die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie einer weiteren Schulbildung kennen. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über Arbeitsformen früher und heute, über Zusammenhänge zwischen den Privathaushalten und der Volkswirtschaft sowie über unterschiedliche Berufsfelder und ihre jeweilige Bedeutung für den Arbeitsmarkt. Daneben haben die Schüler Gelegenheit, sich mit ihren persönlichen Voraussetzungen auseinanderzusetzen: ihren Stärken und Schwächen, ihrer Fähigkeit zur Konfliktlösung oder dem Erwerb von für sie bedeutsamen Schlüsselqualifikationen sowie ihren eigenen Berufsvorstellungen und -wünschen.

Die Materialien sind in allen Schulformen einsetzbar. Sie berücksichtigen die in den Lehrplänen der Bundesländer formulierten zu vermittelnden Kompetenzen (Kenntnisse, Einsichten, Arbeitstechniken und Methoden).

<sup>1</sup> Wenn in diesem Buch von Schüler gesprochen wird, ist immer auch die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

# Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

## Einstieg in das Thema „Arbeit“

Die Seiten 8 bis 23 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 8	Station 1	<b>Wo wird gearbeitet?:</b> Telefonbücher, Zeitungen, Atlas
S. 11	Station 2	<b>Berufe und Tätigkeiten um uns herum</b>
S. 13	Station 3	<b>Berufsfelder</b>
S. 15	Station 4	<b>Dienstleistungsberufe</b>
S. 16	Station 5	<b>Einen Arbeitsrapport schreiben</b>
S. 17	Station 6	<b>Unbezahlte Arbeit</b>
S. 18	Station 7	<b>Arbeit und Technik</b>
S. 20	Station 8	<b>Der technische Fortschritt und die Arbeit</b>
S. 21	Station 9	<b>Arbeitsmarkt</b>
S. 22	Station 10	<b>Tarife</b>

## Arbeit und Wirtschaft

Die Seiten 24 bis 32 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 24	Station 1	<b>Über die Arbeit</b>
S. 25	Station 2	<b>Arbeit und Hobbys</b>
S. 26	Station 3	<b>Handel I</b>
S. 27	Station 4	<b>Handel II</b>
S. 28	Station 5	<b>Wirtschaft</b>
S. 29	Station 6	<b>Der private Haushalt und die Volkswirtschaft</b>
S. 30	Station 7	<b>Der Familienhaushalt I: DIN-A3-Blätter, Scheren, Klebstoff</b>
S. 32	Station 8	<b>Der Familienhaushalt II: DIN-A4-Blätter, Scheren, Klebstoff</b>

## Ich und die Arbeit

Die Seiten 33 bis 44 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 33	Station 1	<b>Warum ich arbeite</b>
S. 34	Station 2	<b>Fragen zur Berufswahl</b>
S. 36	Station 3	<b>Handwerk oder Dienstleistung?:</b> Wirtschaftslexikon
S. 37	Station 4	<b>Ein Beruf mit Zukunft</b>
S. 38	Station 5	<b>Schlüsselqualifikationen</b>
S. 39	Station 6	<b>Meine Stärken und Schwächen</b>
S. 40	Station 7	<b>Konflikte lösen</b>
S. 41	Station 8	<b>Bin ich für soziale Arbeit geeignet?</b>
S. 42	Station 9	<b>Einfallsreich und kreativ</b>
S. 43	Station 10	<b>Wer wird eingestellt?</b>

## Die Arbeitswelt verändert sich

Die Seiten 45 bis 54 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 45	Station 1	<b>Veränderungen der Arbeit I</b>
S. 46	Station 2	<b>Veränderungen der Arbeit II</b>
S. 47	Station 3	<b>Arbeit früher I</b>
S. 48	Station 4	<b>Arbeit früher II</b>
S. 50	Station 5	<b>Entwicklung der Industrie</b>
S. 52	Station 6	<b>Wandel der Arbeit</b>
S. 53	Station 7	<b>Kinderarbeit</b>

## Glücklich leben, zufrieden arbeiten

Die Seiten 55 bis 62 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 55	Station 1	<b>Wie führe ich ein glückliches Leben?</b>
S. 56	Station 2	<b>„Jeder ist seines Glückes Schmied“</b>
S. 58	Station 3	<b>In der Arbeitswelt seinen Platz finden</b>
S. 60	Station 4	<b>Fit für das Arbeitsleben durch aktive Freizeit</b>
S. 62	Station 5	<b>Lob motiviert</b>

VORSCHAU

# Laufzettel

für \_\_\_\_\_

## Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

## Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

## Station 1a

Name: \_\_\_\_\_

# Wo wird gearbeitet?



### Aufgabe 1

In eurer Stadt oder in eurer Gemeinde arbeiten die Menschen in unterschiedlichen Branchen.

Findet gemeinsam heraus, welche mittelständischen Betriebe und welche Industriebetriebe in eurem Heimatort angesiedelt sind und sammelt ihre Namen an der Tafel. Verwendet für die Recherche zum Beispiel Telefonbücher oder örtliche Zeitungen.



### Aufgabe 2

Trage nun die Namen der Betriebe aus deiner Region in die folgende Übersicht ein. Beachte: Je nachdem, wo du wohnst, werden in den Spalten unterschiedlich viele Betriebe auftauchen. Wenn du zum Beispiel in einer Großstadt wohnst, wirst du kaum landwirtschaftliche Betriebe eintragen können und Industrieanlagen dürften in vielen kleinen Gemeinden völlig fehlen.

Bevor du damit beginnst, ergänze zunächst die Bezeichnungen der Wirtschaftsbereiche im Kopf der Tabelle.

Wirtschaftsbereich	Wirtschaftsbereich	Wirtschaftsbereich
<i>Hier werden durch die Nutzung des Bodens pflanzliche und tierische Rohstoffe erzeugt.</i>	<i>Hier werden Rohstoffe zu Gütern/ Waren/Produkten verarbeitet.</i>	<i>Hier werden keine Waren hergestellt, sondern jemand verrichtet für einen anderen eine Arbeit.</i>

## Wo wird gearbeitet?



### Aufgabe 3

Setze die Wörter aus dem Kasten an der richtigen Stelle in den Lückentext ein.

Kartoffeln   Sträuchern   Futter   Schweine   ernähren   Ackerland   Kindern  
Bauernhaus   Garten   Kaninchen   Ställen

Wir schreiben das Jahr 1800. Der kleine Hof im Bergischen bestand aus dem \_\_\_\_\_ und zwei \_\_\_\_\_. Hier hielt die Bauersfamilie mehrere \_\_\_\_\_, zwei Ziegen, Hühner und in kleinen Holzverschlägen \_\_\_\_\_. Auch etwas Acker und ein großer \_\_\_\_\_ gehörten dazu. Hier wurden \_\_\_\_\_ und Gemüse angebaut, außerdem gab es verschiedene Sorten Obst an Bäumen und \_\_\_\_\_. Auf dem kleinen Stückchen \_\_\_\_\_ wuchs das Getreide, aus dem Mehl gewonnen wurde und das \_\_\_\_\_ für die Schweine.

Es gab jedoch ein Problem: Mit der Zeit war die Familie immer größer geworden. Und als die Kinder des Bauern selbst Familien mit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ hatten, stellte sich die Frage, ob der kleine Hof so viele Menschen \_\_\_\_\_ konnte.





# Der private Haushalt und die Volkswirtschaft



## Aufgabe 1

Lies die Texte und ergänze die fehlenden Begriffe mithilfe der Bilderrätsel.

In der Wirtschaft laufen die Geschäfte nicht immer gleich gut, es gibt bessere und schlechtere Zeiten. Das Auf und Ab der Volkswirtschaft nennt man Wirtschaftsschwankung oder Konjunktur. Nicht nur die Betriebe und Unternehmen sind davon betroffen, auch der Wohlstand der privaten Haushalte hängt von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Man kann drei Zustände unterscheiden:

- a) Die schlechte Wirtschaftslage
- Die Unternehmen machen schlechte Geschäfte und viele Firmen sind zur Aufgabe gezwungen. Die Verbraucher halten sich mit dem Kaufen zurück.
  - Die in den Unternehmen arbeitenden Menschen sorgen sich um ihre Arbeitsplätze. Weil sie fürchten, arbeitslos zu werden, kaufen sie nur noch die lebensnotwendigen Güter.
  - Löhne und Preise steigen nicht mehr.

Diese Wirtschaftslage heißt: \_\_\_\_\_



~~1, 2, 3, 4~~



~~4~~



~~1, 2, 3, 4, 5~~

- b) Danach findet hoffentlich ein Aufschwung statt.
- Die Firmen schreiben wieder schwarze Zahlen.
  - Die Arbeitslosigkeit geht zurück.
  - Der private Haushalt kauft wieder mehr ein.
  - Die Unternehmen weiten die Produktion aus.
  - Löhne und Preise steigen.

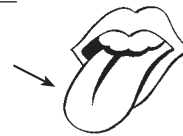
Diese Wirtschaftslage heißt: \_\_\_\_\_



~~1, 2, 3, 4~~



~~4~~



~~1, 5~~

- c) Es geht weiter aufwärts.
- Die privaten Haushalte kaufen immer mehr.
  - Die Produktion kommt dem Bedarf kaum nach.
  - Die Arbeitskräfte werden knapp, man holt Arbeitskräfte aus dem Ausland.
  - Löhne und Preise steigen weiter.

Diese Wirtschaftslage heißt: \_\_\_\_\_

Gegenteil von niedrig



~~2 = 0, 4~~



~~4~~



~~2~~